



17. Juni 2021 | 46. Prix schappo, die Sammlerei Ansprache von Regierungspräsident Beat Jans

Es gilt das gesprochene Wort

- Liebe Freiwillige vom Verein DIE SAMMLEREI
- Liebe Stephanie Nabholz und Anna Arquint (Co-Präsidentinnen von DIE SAMMLEREI)
- Lieber Grossratspräsident David Jenny
- Lieber Patrick Götsch (Gemeinderat Bettingen)
- Sehr geehrte Damen und Herren
- Versammelte Sammlerinnen und Sammler

Ich freue mich sehr, am heutigen Tag zum ersten Mal einen Prix schappo überreichen zu können. Es ist dem Regierungsrat seit 17 Jahren (!) ein wichtiges Anliegen, freiwilliges Engagement bekannt zu machen und zu verdanken. Und heute steht bereits der 46. Prix schappo an – Sie wissen es – DIE SAMMLEREI.

Es gibt zwei Arten von Menschen: Die einen, die sammeln und die, die nicht sammeln. Zu welcher Gruppe viele von Ihnen gehören, ist nicht schwierig zu erraten und eigentlich auch ganz gut nachvollziehbar: Denn Sammeln ist eine Herzensangelegenheit und macht glücklich, das ergab eine repräsentative Umfrage aus dem Jahr 2017 der Deutschen Bahn und einem Umfrageportal. Selbst Johann Wolfgang Goethe – selber ein Sammler – sagt man nach, dass seiner Ansicht nach das Sammeln glücklich mache.

Die Freiwilligen der Sammlerei ernten ehrenamtlich und kostenlos Obst und Gemüse in Basel und der Umgebung, wenn Garteneigentümer dies selbst nicht können oder wollen. Die gesammelte Ware wird nach alter Tradition von Hand eingekocht und konserviert. Aber nicht nur das: Das Projekt gibt Menschen, die mit einer psychischen Erkrankung leben, die Möglichkeit, einer sinnvollen Beschäftigung nachzugehen, indem diese ehrenamtlich und eigenverantwortlich im Projekt mitarbeiten und dieses mitgestalten. Die Sammlerei ist somit ein Ort für viele unterschiedliche Begegnungen: Für Menschen, die sozial häufig isoliert sind und für Menschen, die Bäume und Sträucher in ihren Gärten, aber nicht die Zeit zum Ernten und Verwerten haben. Weiterführend kommen Menschen dazu, die gerne ein Produkt kaufen, das aus der Region stammt und von Hand hergestellt ist. Sie alle treffen bei der Sammlerei aufeinander. Es werden somit Begegnungen gefördert von Menschen mit und ohne psychischer Erkrankung.



«DIE SAMMLEREI» hat seit 2017 2,5 Tonnen Früchte und Gemüse geerntet, eingekocht und in 5'400 Gläser gefüllt. Sie tun das mit rund 2'700 ehrenamtliche Einsatzstunden pro Jahr. Diese Kombination von sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten ist bei der Sammlerei vorbildlich bezüglich Nachhaltigkeit. Liebe Freiwillige, dafür danke ich Ihnen!

Ich komme nochmals auf den *Begriff des Sammelns* zurück, denn es ist eindrücklich, wie viele Aspekte Sie in der Sammlerei einsammeln:

Wir zücken den guten alten Duden, resp. geben natürlich zeitgemäss den Begriff «sammeln» auf der Duden-Webseite ein:

- «**sammeln**» **1.a)** *nach etwas suchen und das Gefundene zu einer grösseren Menge vereinigen, um es zu verbrauchen, zu verwerten.*
→ Dass Sie das mit den Lebensmitteln tun, ist offensichtlich.
- «**sammeln**» **1.b)** *Dinge, für die man sich interessiert, zusammentragen, um sie wegen ihres Wertes in größerer Anzahl in einer bestimmten Ordnung aufzuheben.*
→ Auch hier ist offensichtlich, dass Sie das tun. Eine einzelne Kirsche ist lecker, aber viele zusammen ergeben den berühmten und beliebten Brotaufstrich...
- «**sammeln**» **1.c)** *verschiedene Leute bitten, etwas zu geben, zu spenden und so eine grössere Menge davon zusammenbekommen.*
→ Sie ermöglichen Gartenbesitzenden und Landwirtinnen ihre Ernte zu spenden.
- «**sammeln**» **1.d)** *im Laufe der Zeit an einer bestimmten Stelle zu einer grösseren Menge zusammenkommen lassen*
→ Als Beispiel bei 1.d) steht in übertragener Bedeutung: *Erfahrungen, neue Kräfte sammeln*
→ Ich bin mir sicher, dass die Freiwilligen diesen Aspekt bestätigen würden!
- (Weiter widmet sich der **Begriff unter 2.a) und 2.b)** dem Begriff **versammeln**, *an einem Ort zusammenkommen lassen.*
→ Wie bereits erwähnt schaffen sie hierdurch viele wertvolle Begegnungen.)
- **Und zu guter Letzt 3.) sich sammeln** *im Sinne von: innere Ruhe suchen, um sich einer Person oder Sache zuwenden zu können.*
→ Ganz bestimmt passiert dies für alle in der Sammlerei Tätigen, wenn Sie draussen in der Natur dabei sind, in Handarbeit die Früchte oder das Gemüse sammeln und dabei ihren Gedanken freien Lauf lassen können oder mit den anderen ins Gespräch kommen.

Fazit: Sie sind in jedem Sinn des Wortes eine Sammlerei.



Es ist beeindruckend zu sehen, wie DIE SAMMLEREI ihre Freiwilligen befähigt, sich selber und sich gegenseitig zu helfen: Es gibt in ihrem Verein einige Aspekte einer Selbsthilfegruppe. Selbsthilfegruppen-Teilnehmende stärken sich gegenseitig durch Gruppenzusammenhalt und Solidarisierung. Sie übernehmen Verantwortung für sich selbst und für andere und brechen die Isolation auf. Die Teilnehmenden befähigen sich und werden befähigt, selbst zu planen und zu organisieren und erhalten dadurch mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Ein Freiwilliger aus ihrem Verein drückt das so aus (Sie finden das Zitat auf dem Flyer): *«Nach Jahren hat wieder jemand an mich geglaubt und mir Verantwortung übertragen. Das tut richtig gut.»*

Wir stellen fest: Selbsthilfe macht Sinn! Der Kanton Basel-Stadt trägt seit vielen Jahren deswegen auch das Zentrum Selbsthilfe Basel finanziell mit. Bei Ihnen ist unsere Unterstützung zwar nicht direkt finanzieller Art, aber mit dem 46. schappo möchten wir Ihnen unsere Wertschätzung und unsere ideelle Unterstützung kundtun.

Die Sammlerei, die in so viele Richtungen positive Situationen schafft, erinnert an das Märchen vom tapferen Schneiderlein: Sieben auf einen Schlag hat der Schneider geschafft. Klar, es waren simpel 7 *Fliegen*, die es auf einen Schlag zerschlug, aber immerhin... Auch Sie erreichen mit der Sammlerei mindestens 7 Ziele in einem Projekt:

1. Sie bieten Menschen mit psychischen Wunden die Möglichkeit, sich auszutauschen, Sie ermöglichen also Menschen die Hilfe zur Selbsthilfe
2. Durch Ihre breite Vernetzung machen Sie psychische Krankheiten zum Thema und führen einen Dialog.
3. Sie bieten den Freiwilligen Struktur und Halt.
4. Sie ermöglichen den Beteiligten, die Möglichkeit, sich an einem Ort einzubringen und mitzudenken.
5. Sie verwandeln Früchte und Gemüse, das sonst verrotten würde, in Leckereien.
6. Sie erfreuen Gross und Klein mit ihren feinen Produkten UND:
7. Sie ermöglichen zahlreichen Gartenbesitzenden und Landwirtinnen, ihre Ernte zu spenden.

Das tapfere Schneiderlein stickte sich seine «Heldentat» auf den Gurt mit dem Ziel: Das soll die GANZE STADT ERFAHREN... Wir möchten mit der Übergabe des 46. schappo an die Sammlerei genau DAS erreichen. Die Sammlerei erhält den 46. Prix schappo – das soll ganz Basel erfahren!

Im Namen des Regierungsrats ziehe ich den Hut, bedanke mich und sage: schappo!

Regierungspräsident Beat Jans